

Klausur am 18. Juli 2012 zur Veranstaltung

„Einführung in die Internationalen Beziehungen“

Vorlesung im Sommersemester 2012, Universität Augsburg, Prof. Dr. Christoph Weller

Wichtige Hinweise:

- Für die Klausur stehen 60 Minuten Bearbeitungszeit zur Verfügung.
- Die Bearbeitung der Klausuraufgaben muss auf den gestempelten Klausurbögen erfolgen.
- Die Aufgaben 1 bis 4 müssen bearbeitet werden; von den drei Aufgaben unter Punkt 5 muss nur eine Aufgabe bearbeitet werden.
- Alle Aufgaben sind präzise und fokussiert zu bearbeiten. Sie gehen mit gleicher Gewichtung in die Bewertung der Klausur ein.

Aufgabe 1: Beschreiben Sie die Bedeutung des Rationalismus für die Theoriebildung in den Internationalen Beziehungen und erörtern Sie kurz wichtige Kritikpunkte an rationalistischen IB-Theorieansätzen.

Aufgabe 2: Beschreiben Sie die Spezifika liberalistischer IB-Theorieansätze im Vergleich zu anderen IB-Theorien und erläutern Sie wesentliche Unterschiede zwischen verschiedenen Ansätze des IB-Liberalismus.

Aufgabe 3: Identifizieren Sie verschiedene IB-Theoriebausteine im beigefügten Text („Bürgerkrieg in Syrien – Die Welt schaut nur zu“), geben Sie an, welche Theoriebausteine Sie wo (in welcher Zeile/welchen Zeilen) entdeckt haben und begründen Sie dies jeweils kurz (maximal sechs).

Aufgabe 4: Erklären Sie den im beigefügten Text beschriebenen Fall eigenständig unter explizitem, konsequentem Rückgriff auf *einen* (selbst gewählten) Theorieansatz der Internationalen Beziehungen.

Aufgabe 5 (nur eine der drei Aufgaben ist zu bearbeiten):

- a) Beschreiben Sie grob die Entwicklung des Völkerrechts und gehen Sie auch auf Möglichkeiten und Grenzen seiner Wirkung ein (Krell-Buch).
- b) Beschreiben Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Institutionalismus und Transnationalismus in den Internationalen Beziehungen und gehen Sie auch auf unterschiedliche Leistungen transnationaler Netzwerke für die Stärkung internationaler Kooperation ein (Schimmelfennig-Buch).
- c) Beschreiben Sie den Gegenstandsbereich der Internationalen Politischen Ökonomie und erläutern Sie die fünf Ordnungen der kapitalistischen Weltwirtschaft anhand von Beispielen (List-Buch).

2 31. Mai 2012, 06:59 Uhr

3 **Bürgerkrieg in Syrien**

4 **Die Welt schaut nur zu**

5 Von Marc Pitzke, New York

6 Syriens Diktator Assad lässt die eigene Bevölkerung liquidieren, die Weltgemeinschaft
7 sieht tatenlos zu. Ein militärisches Eingreifen des Westens ist im Uno-Sicherheitsrat
8 gegen Russlands Widerstand nicht durchsetzbar. Drei Szenarien scheinen nun denkbar -
9 wahrscheinlich ist das schlimmste.

10 Seit 1988 steht die Skulptur vor der Uno-Zentrale am New Yorker East River. "Non-
11 Violence" heißt sie, Gewaltfreiheit, auch besser bekannt als "verknötete Pistole": das
12 überdimensionale Bronze-Replikat eines Revolvers mit einem Knoten im Lauf. Das
13 Werk des schwedischen Bildhauers Carl Fredrik Reuterswärd, ein Geschenk
14 Luxemburgs, soll "das Gewissen der Menschheit" symbolisieren.

15 Am Mittwoch war die Skulptur wie immer von Touristen umlagert, während drinnen im
16 Uno-Sicherheitsrat das Gewissen der Menschheit mit sich rang - erfolglos.
17 Tagesordnung: Syrien. Ex-Generalsekretär Kofi Annan, der Sondergesandte für den
18 Konflikt, informierte hinter verschlossenen Türen per Videoschaltung über die Situation
19 vor Ort nach den jüngsten Massakern. Danach fielen die üblich harten Worte: "Es muss
20 Konsequenzen geben", donnerte US-Botschafterin Susan Rice.

21 Doch bis auf weiteres wird es wohl bei Worten bleiben. Die Eskalation in Syrien, die
22 Härte des Regimes in Damaskus und das Scheitern des Annan-Friedensplans haben die
23 Vereinten Nationen in Rat- und Machtlosigkeit gestürzt. Hinter der Fassade aus
24 Floskeln und Forderungen herrscht immer mehr Resignation, durchbrochen von immer
25 weniger Hoffnung. "Der Sicherheitsrat", resümierte ein westlicher Diplomat am
26 Mittwoch lapidar, "hat keinen Schlüssel, um die Krise zu beenden." In der Tat scheinen
27 derzeit alle guten Optionen dahin und nur noch schlechte Optionen übrig. "Wenn es je
28 einen Moment für Kompromisse gegeben hat, dann ist er lange vorbei", befand Richard
29 Haass, der Präsident des Council on Foreign Relations, im US-Kabelsender MSNBC.

30 Rice nannte drei Szenarien für den weiteren Verlauf. Erstens: Syrien lenkt ein.
31 Zweitens: Die Uno erhöht ihren Druck, etwa durch neue Sanktionen. Drittens: "Der
32 Annan-Plan ist tot", die Gewalt explodiert, der Konflikt weitet sich auf die ganze
33 Region aus und wird zum neuen Stellvertreterkrieg. Welches Szenario hält Rice für "das
34 wahrscheinlichste"? Nummer drei.

35 Die konzertierte Botschafter-Ausweisung machte Wirbel, mehr aber nicht. Die "Jemen-
36 Variante" - ein Übergangsprozess von Diktatur zur Demokratie - entpuppt sich als nur
37 schwer oder allenfalls in Bruchstücken übertragbar, zu groß sind die Unterschiede
38 zwischen den beiden Situationen. Und die verklausulierte Drohung eines Militärschlags
39 durch den französischen Präsidenten François Hollande sorgte zwar auch in New York
40 für Schlagzeilen - doch eher für Konsternation, nicht nur an der Uno.

41 **"Brandgefährliches Umfeld"**

42 Ein Militäreinsatz würde nur "zu einem noch größeren Blutbad führen", blockte Jay
43 Carney, der Sprecher der Weißen Hauses, jeden solchen Vorstoß sofort ab. Denn ein
44 neuer Krieg ließe sich in den USA, wo der Wahlkampf jetzt voll entbrennt, nie
45 durchsetzen. "Für Spekulationen über militärische Optionen besteht aus Sicht der
46 Bundesregierung kein Anlass", sagte auch Außenminister Guido Westerwelle (FDP).
47 Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag, Ruprecht Polenz (CDU)
48 äußerte sich ähnlich. Er sprach von einem nicht gangbaren Weg.

49 Was bleibt?

50 Vorerst nur noch Gedankenspiele. Die Drohung neuer Sanktionen - gegen das syrische
51 Regime wie auch gegen "diejenigen aus dem Oppositionslager, die Gewalt anwenden" -
52 steht im Raum. Unklar ist aber, welche Sanktionen gemeint wären - und wie sie durch
53 den Sicherheitsrat kommen sollten, am Veto des Syrien-Vasallen Russland vorbei.

54 Diplomaten debattieren außerdem, die Uno-Beobachtermission aufzustocken oder ihr
55 "ein etwas nuanciertes Mandat" zu geben, um Massaker wie in Hula näher zu
56 untersuchen. Bisher fehlt ihr dazu die forensische Expertise. Das wäre jedoch mit einem
57 höheren Risiko verbunden, da sich die Uno-Männer jetzt schon in "brandgefährlichem
58 Umfeld" bewegten. "Da ist kein Schnellschuss möglich", hieß es dazu.

59 Dann gäbe es noch die Forderung, Syrien für Menschenrechtsverletzungen zur
60 Rechenschaft zu ziehen. Der Uno-Menschenrechtsrat in Genf hat für Freitag eine
61 Sondersitzung einberufen, dessen Untersuchungskommission durfte bisher aber nicht
62 nach Syrien einreisen. Alternativ könnte der Sicherheitsrat dazu seine eigene
63 Kommission berufen, doch auch bis dahin wäre es noch ein langer Weg. Andere
64 bringen den Internationalen Gerichtshof ins Spiel - darunter ironischerweise die USA,
65 die ihn sonst ablehnen.

66 **Sicherheitsrat: Gelähmt durch verkrustete Struktur aus dem Kalten Krieg**

67 "Alle Optionen sind nun aufgefächert", beschrieb ein Teilnehmer die Gedankengänge
68 im Sicherheitsrat am Mittwoch etwas blumig. "Niemand will zur Tagesordnung
69 übergehen." Das ist spätestens klar seit dem Massaker von Hula, das Annan als "tipping
70 point" beschrieb, als Wendepunkt. Das Blutbad habe den ganzen Konflikt "in einer
71 tragischen, grausamen Verdichtung" offenbart, sagte ein Diplomat. "Ein 'weiter so' wird
72 es nicht mehr geben." Trotzdem bleibt der Rat zahnlos. Das Gremium verurteilte das
73 Massaker nur mit einer wenn auch scharfen Presseerklärung - im Köcher des Rats die
74 schwächste gemeinsame Ausdrucksform, nach einer Resolution und einer
75 Präsidialerklärung. Auch enthielt der ausgetüftelte Text keinerlei konkrete
76 Schuldzuweisung. Russland stand dagegen.

77 Genau hier liegt das Problem. In seiner verkrusteten Kalter-Krieg-Struktur ist der
78 Sicherheitsrat gelähmt, dank der Vetomächte, die immer wieder dazwischen funken
79 können. Syrien zeigt, warum eine Uno-Reform dringender ist denn je - und warum sie
80 nie glückte, trotz jahrzehntelangen Versuchen.

81 (...)